

ERFOLGE IN UNSEREM PROJEKT IN MEXIKO

In unserem Projekt „Genuss ohne Entwaldung“ unterstützen wir kleinbäuerliche Kooperativen in Mexiko bei der Umsetzung und Einhaltung der EU-Entwaldungsverordnung EUDR: Ab Ende 2026 bzw. Mitte 2027 dürfen nur noch Kaffee und Kakao in die EU importiert werden, für deren Anbau kein Wald gerodet wurde.

Die Verordnung ist ein wichtiger Schritt gegen die weltweite Entwaldung. Für kleinbäuerliche Kooperativen bedeutet sie jedoch auch eine große Herausforderung: Sie müssen europäische Vorgaben erfüllen, Flächen dokumentieren und entsprechende Nachweise liefern. Dafür brauchen sie Wissen über die EUDR sowie geeignete, digitale Werkzeuge.

Die App Sirio – das Herzstück des Projekts

Kern unseres Projekts ist die App Sirio, die nach intensiver Entwicklungsarbeit im Dezember 2025 um ein Modul zur EUDR erweitert wurde. Sie kann nun von Kaffeekooperativen in Oaxaca und Chiapas genutzt werden. Zu Beginn des Projekts entwickelten unsere Partner gemeinsam mit zehn Pilotkooperativen Prototypen. Durch Interviews und Tests wurde sichergestellt, dass die Erfassung der Parzellen möglichst einfach und fehlerfrei funktioniert. Die App deckt drei zentrale Themen ab: Entwaldung, Legalität und Rückverfolgbarkeit.

Wald oder Agroforst – was die Satelliten sehen

Die Produzent*innen in unseren Projekten arbeiten überwiegend mit Agroforstsystemen, bei denen verschiedene Nutzpflanzen kombiniert werden und ein waldähnliches, widerstandsfähiges System entsteht. Für die EUDR müssen diese Parzellen georeferenziert werden: Die Flächen werden abgelaufen und dabei digital erfasst. Anschließend vergleicht ein in Sirio integriertes Open-Source-Tool diese Daten mit Satellitenbildern aus verschiedenen Jahren. So wird ermittelt, ob es sich bspw. um Wald, Grasland oder Ackerflächen handelt und ob Rodungen stattgefunden haben.

Eine Herausforderung dabei: Viele Satellitenkarten ordnen Agroforstsysteme als Wald ein. Wenn später einzelne Kulturpflanzen – etwa alte Kaffeepflanzen – ersetzt werden, wird dies dann fälschlich als Entwaldung gewertet. In solchen Fällen müssen die Menschen zusätzliche Nachweise wie Fotos erbringen, die zeigen, dass die Fläche bereits vor 2020 landwirtschaftlich genutzt wurde.

Datenerfassung
mit den
Pilotkooperativen
in Mexiko





Luise Sophie König ist Referentin für das Projekt in Mexiko

Transparenz vom Feld bis zum Export

Neben der Entwaldungsfreiheit müssen für die Einhaltung der EUDR auch mexikanische Gesetze rund um landwirtschaftliche Produktion in der App eingehalten werden. Dafür wurde eine spezialisierte Anwaltskanzlei hinzugezogen, die alle relevanten Vorschriften analysierte. Auf dieser Grundlage entstanden Fragebögen, die weitere Informationen zum Anbau enthalten und deren Ergebnisse zwischen Abnehmerfirmen, Kooperativen und Produzent*innen ausgetauscht werden können.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Rückverfolgbarkeit: Die Kooperativen müssen ihre Prozesse so verwalten, dass Ernten von EUDR-konformen Produzent*innen nicht mit anderen vermischt werden. Sirio unterstützt sie dabei, diese Informationen strukturiert zu dokumentieren.

Zwischen Fortschritt und Unsicherheit

Mittlerweile nutzen 16 Kooperativen das EUDR-Modul der App. Seit dem Launch im Dezember 2025 arbeiten unsere Partner an einem Handbuch, beheben Fehler und entwickeln Schulungen. Geplant ist ein mehrwöchiges Trainingsprogramm, bei dem Vertreter*innen der Kooperativen geschult werden und ihr Wissen anschließend an andere Mitglieder weitergeben.

Die Verschiebung des EUDR-Startdatums hat jedoch auch Skepsis ausgelöst. Einige Kooperativen zögern die Vorbereitung auf die EUDR noch hinaus. Auch deshalb führen wir Gespräche mit mexikanischen Verbänden und Institutionen, um weitere Partner zu gewinnen. Ziel ist, dass am Ende des Projekts mindestens 30 Kooperativen das EUDR-Tool in Sirio nutzen und so fit für den Handel mit der EU sind.

Kakao: Noch am Anfang der Entwicklung

Während viele Kaffeeproduzent*innen in Mexiko sich bereits Kooperativen angeschlossen haben, gibt es im Kakaobereich kaum Kooperativen. Auch ist der internationale Handel mit Kakao bislang begrenzt. Kooperativen mit größeren Erträgen verkaufen ihre Bohnen meist an

Zwischenhändler oder Unternehmen mit eigenen Lösungen zur Datenerfassung. Sirio ist ein Tool für Kooperativen und nutzt den einzelnen Produzent*innen nicht viel. In den kommenden Monaten wollen wir die App für den Kakaoanbau weiterentwickeln. Zwei Wege sind denkbar:

- Zusammenarbeit mit einzelnen Produzent*innen in Mexiko, die locker in Gruppen zusammengeschlossen, aber nicht in Kooperativen organisiert sind.
- Pilotierung der App in Guatemala, wo bereits viele Kakaokooperativen mit Europa handeln und der Bedarf nach einer passenden IT-Lösung wie Sirio größer ist. In diesem Fall müsste Sirio um die gesetzlichen Anforderungen Guatemalas erweitert werden.

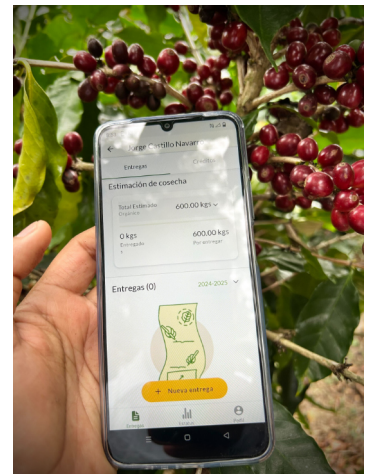
Geteilte Verantwortung in der Lieferkette

Ein zentrales Thema im Projekt ist die sogenannte „Shared Responsibility“: Die Umsetzung neuer Regeln wie der EUDR soll nicht allein auf den Schultern der Produzent*innen liegen. Gemeinsam mit Unternehmen aus Mexiko und Deutschland diskutieren wir mögliche Lösungen, etwa ein kostenfreies Angebot von Schulungen für die Produzent*innen durch die Abnehmerfirmen oder finanzielle Beiträge für die Datenerfassung und -weitergabe entlang der Lieferkette. Das sind wichtige Schritte hin zu einem global gerechteren Handel.

Bitte helfen Sie mit!

Für das Projekt werden rund **115.460 Euro** an Spenden als Eigenanteil bis 2027 benötigt. Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns und den Bäuerinnen und Bauern in Mexiko bei der Umsetzung der EUDR zur Seite stehen und das Projekt mit Ihrer Spende unterstützen. Vielen Dank!

Flächenmonitoring mittels Sirio in Mexiko



Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn
Telefon 0228/242 90-0

info@oroverde.de

Spendenkonto

IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04

BIC: BFSWDE33XXX

SozialBank

Stichwort: Mexiko

www.regenwald-schuetzen.org/spenden

